

# Niederschrift

## über die 62. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

**Sitzungstag:** 03.06.2026

**Sitzungsort:** Treffpunkt: Packhaus, Wangerstraße 8 im  
Anschluss: Fortsetzung der Sitzung im Graf-  
Anton-Günther-Saal im Rathaus

**Sitzungsdauer:** 16:30 Uhr bis 18:08 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Vorsitzende

Vredenborg, Elke

#### Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Harjes, Olaf

Hartwig, Marcus

Remmers, Jenny

Thomßen, Almuth

Wolken, Wilfried

Vertretung für Herrn Dr. Matthias Bollmeyer

Vertretung für Frau Bettina Montigny

#### Grundmandat

Theemann, Hendrik

Ultsch, Jürgen

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Atzesdorfer, Mario

Eilers, Jasmin

Neu, Merten

Rüstmann, Melanie

als Protokollführerin

### Entschuldigt waren:

#### Stellvertretende Vorsitzende

Montigny, Bettina

#### Ausschussmitglieder

Bollmeyer, Matthias, Dr.

## Hinzugewählte Mitglieder

Blancke, Knut

Janssen, Jann

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1. Besichtigung des historischen Packhauses nach abgeschlossener Sanierung mit Vorstellung der Goldschmiede von Lea Honig**

**Die Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Eigentümerin Frau Lea Honig, und erteilt Frau Honig das Wort.

**Frau Honig** begrüßt die Anwesenden und berichtet über die Sanierungsmaßnahme des historischen Packhauses der Goldschmiede. Entgegen der ursprünglichen Sanierungsplanung von 6-8 Wochen haben die Arbeiten insgesamt acht Monate gedauert und zahlreiche unerwartete Herausforderungen mit sich gebracht. So habe sich unter anderem Schutt im Kamin befunden, in den oberen Deckenbereichen seien erhebliche Rußablagerungen festgestellt worden, und ein Teil des Fußbodens habe sich als einsturzfähig erwiesen.

Im Zuge der Sanierung seien zahlreiche Holzbalken, Teile des Mauerwerks sowie Putzflächen erneuert worden. Darüber hinaus hätten sämtliche Fugen ausgekratzt und anschließend fachgerecht mit Lehmputz neu versiegelt werden müssen. Frau Honig erläutert, dass bei der Restaurierung besonderer Wert auf die Erhaltung der historischen Bausubstanz gelegt worden sei. Die Arbeiten seien in enger Abstimmung mit den Anforderungen an die denkmalgerechte Sanierung historischer Gebäude erfolgt. Dabei hätten traditionelle Baumaterialien und handwerkliche Techniken eingesetzt werden müssen, um den ursprünglichen Charakter des Packhauses zu bewahren. Die Maßnahmen haben zugleich zur langfristigen Sicherung der Bausubstanz, zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten und Verminderung von Feuchtigkeit beigetragen.

Im Anschluss nutzen die Anwesenden die Gelegenheit, die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen vor Ort zu besichtigen. Sowohl im Geschäftsraum als auch im Dachgeschoss haben sie sich einen umfassenden Eindruck vom Umfang und der Qualität der ausgeführten Arbeiten verschaffen können. Die Anwesenden haben die Sanierung mit großem Interesse verfolgt und die gelungene Wiederherstellung des historischen Gebäudes gewürdigt.

**Die Vorsitzende** dankt Frau Honig für die ausführlichen Erläuterungen und die Möglichkeit zur Besichtigung des sanierten Packhauses.

#### **TOP 2. Eröffnung der Sitzung**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:15 Uhr.

**TOP 3. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

**TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**TOP 5. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

**TOP 6. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnern Gelegenheit zur Fragestellung zu geben. Da keine Einwohner anwesend sind, wird die Sitzung sodann wieder eröffnet.

**Zuständigkeit des Rates:**

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 7. Umbau und Erweiterung der Paul-Sillus-Grundschule;  
hier: Sachstandsbericht  
Vorlage: MV/1269/2021-2026**

**Herr Neu** erläutert anhand der dieser Niederschrift beigefügten Präsentation den aktuellen Sachstand der Baumaßnahme an der Paul-Sillus-Grundschule. Zunächst stellt **er** den bisherigen Projektverlauf anhand eines Zeitstrahls dar und informiert darüber, dass bereits rund zwei Drittel der Gesamtmaßnahme fertiggestellt worden seien. Gegenwärtig würden insbesondere Trockenbauarbeiten ausgeführt. Anhand des Bauzeitenplanes veranschaulicht **Herr Neu** die weiteren Bauabschnitte und den vorgesehenen Fertigstellungszeitraum.

Im weiteren Verlauf präsentiert **Herr Neu** verschiedene Ansichten des Neubaus. Dabei erläutert **er** die Gestaltung der Aula und zeigt sowohl den derzeitigen Bauzustand als auch eine Visualisierung des fertiggestellten Ausbaus. Zudem stellt **er** die geplante Rampeanlage vor, die einen barrierefreien Zugang zwischen Neubau und Bestandsgebäude gewährleisten sollte. Der Haupteingang werde mit einem modern ausgestatteten Sekretariatsbereich einschließlich Gegensprechanlage versehen.

**Herr Ultsch** weist darauf hin, dass auf den dargestellten Glastüren entsprechende Sicherheitskennzeichnungen angebracht werden sollten, um spätere Unfallgefahren für Schülerinnen und Schüler zu vermeiden. Aus eigener Erfahrung halte **er** eine deutliche

Markierung großflächiger Glasflächen für erforderlich. **Herr Neu** begrüßt diesen Hinweis und sichert zu, die Anregung im weiteren Planungs- und Ausführungsprozess zu berücksichtigen.

**Herr Wolken** ergänzt, dass nach Abschluss der Baumaßnahme ohnehin eine umfassende Sicherheitsbegehung stattfinden werde. In diesem Rahmen würden derartige Aspekte nochmals geprüft und gegebenenfalls berücksichtigt.

**Herr Neu** führt anschließend seine Präsentation fort und stellt die zukünftige Küche mit Durchreiche sowie einen gesonderten Hortbereich vor. Darüber hinaus erläutert er die Anordnung der Lehrerzimmer, Fachräume und Flurbereiche. Besonders hervorzuheben seien die verbauten Lochgipsdecken, die zu einer deutlichen Verbesserung der Raumakustik beitragen würden.

Anhand der Grundrissplanung erläutert **Herr Neu** die zukünftige Raumaufteilung. Im östlichen Gebäudebereich entstehe der Verwaltungstrakt. Besondere Bedeutung komme dem offenen Lernkonzept zu, das großzügige Lernflure und flexible Nutzungsmöglichkeiten vorsehe. Die Barrierefreiheit sei durch entsprechende Höhenanpassungen und Zugänge vollständig gewährleistet.

Auf Nachfrage von **Herrn Ultsch** bestätigt **Herr Neu**, dass die vorgesehenen Materialien zugleich schallabsorbierende beziehungsweise nachhallreduzierende Eigenschaften aufweisen würden.

Weiterhin erläutert Herr Neu die Gestaltung der Klassenräume. Jeweils vier Klassenräume würden durch ergänzende Lager- und Nebenräume ergänzt. Die bodentiefen Fenster sorgten für eine helle Lernatmosphäre und ermöglichten zugleich eine gute Aufsicht auf die Außenflächen und den Schulhof.

Besonderes Augenmerk richtet **Herr Neu** auf die geplante Brückenkonstruktion zwischen Alt- und Neubau im Obergeschoss. Damit wird zur Aula hin auch ein schöner Innenhof gebildet. Diese werde nach seiner Einschätzung einen besonderen Aufenthalts- und Erlebniswert für die Schülerinnen und Schüler bieten und könne als architektonisches Highlight der Anlage angesehen werden.

Auf Nachfrage von **Herrn Udo Albers** hinsichtlich des Heizkonzeptes erläutert **Herr Neu**, dass die Brücke selbst nicht beheizt werde, jedoch über eine hochwertige Dämmung verfüge. Die übrigen Gebäudeteile würden über eine moderne Fußbodenheizung versorgt.

**Herr Ultsch** erkundigt sich ferner, ob die Brücke an beiden Enden mit Türen ausgestattet werde. **Herr Neu** bestätigt dies und erläutert, dass die Türen im Regelbetrieb offenstehen würden. **Herr Harjes** ergänzt, dass es sich hierbei um Brandschutztüren handeln werde.

Anschließend stellt **Herr Neu** die Außenanlagen vor. Geplant seien zwei Wärmepumpen mit einer Leistung von jeweils 38 Kilowatt. Zudem zeigt er verschiedene Gebäudeansichten sowie die Feuerwehrezufahrt auf der östlichen Gebäudeseite. Die Dachflächen würden überwiegend begrünt und mit sogenannten Sedumpflanzungen versehen. Ergänzend seien Lichtschächte vorgesehen, die sowohl der Belüftung als auch dem Rauchabzug dienen würden.

**Herr Neu** erläutert weiter, dass oberhalb der neu entstehenden Turnhalle ein sogenanntes „Grünes Klassenzimmer“ mit Terrassenflächen entstehen solle. Dieser Bereich werde den Schülerinnen und Schülern als zusätzlicher Lern- und Rückzugsort zur Verfügung stehen. Die über der Turnhalle vorgesehenen Räume würden künftig als Lagerflächen genutzt. Darüber hinaus werde eine „Kiss-and-Ride“-Zone eingerichtet und einen sicheren und barrierefreien Zugang zur Turnhalle ermöglichen.

Für das bestehende Schulgebäude sei nach aktuellem Stand vorgesehen, die Sanierungsarbeiten ab November 2026 aufzunehmen.

**Herr Harjes** erkundigt sich nach möglichen Risiken bei den Arbeiten im Bestandsgebäude und fragt insbesondere, ob zeitliche Puffer für unvorhersehbare Entwicklungen eingeplant worden seien. **Herr Neu** erläutert hierzu, dass die Umzugs- und Bauabläufe eng mit den Schulferien abgestimmt worden seien. Sämtliche Ferienzeiten würden genutzt, um mögliche Verzögerungen aufzufangen. Darüber hinaus seien zusätzliche zeitliche Reserven eingeplant worden, um auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren zu können.

Auf die Frage von **Herrn Harjes**, ob bislang bereits unerwartete Schwierigkeiten aufgetreten seien, erläutert **Herr Atzesdorfer**, dass lediglich kleinere Herausforderungen im Bereich von Wasserleitungen, Fenstern und Lüftungstechnik festgestellt worden seien. Diese Problembereiche seien jedoch bereits im Vorfeld erwartet worden, sodass keine wesentlichen Überraschungen entstanden seien.

**Herr Theemann** erkundigt sich nach der zeitlichen Abstimmung einzelner Gewerke, insbesondere im Bereich der IT-Infrastruktur. Er fragt, ob beispielsweise durch notwendige Kabelverlegungen Risiken für bestehende Datenbestände entstehen könnten. Darüber hinaus interessiert ihn, inwieweit die kommunale Wärmeplanung sowie mögliche Wärmenetzlösungen bei den Planungen berücksichtigt worden seien und ob perspektivisch eine gemeinsame Versorgung mit der benachbarten Oberschule denkbar wäre.

Herr BGM Albers erinnert daran, dass die EWE das betreffende Gebiet bislang nicht als Potenzialfläche für ein Fernwärmenetz ausgewiesen habe. **Herr Neu** ergänzt, dass die Schule derzeit vollständig auf die geplanten Wärmepumpen ausgerichtet sei. Sollten in zehn bis zwanzig Jahren neue technische Möglichkeiten zur Verfügung stehen oder ein Austausch der Heiztechnik erforderlich werden, könnten alternative Wärmequellen zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden.

**Herr Harjes** schließt sich dieser Einschätzung an und führt aus, dass ein Wärmenetz grundsätzlich eine interessante Perspektive darstelle. Da ein solches Angebot aktuell jedoch nicht zur Verfügung stehe und die Schule zeitnah fertiggestellt werden solle, müsse die Planung auf den heute verfügbaren technischen Möglichkeiten basieren.

**Herr Ultsch** regt abschließend einen gemeinsamen Besichtigungstermin auf der Baustelle an. Herr BGM Albers schlägt vor, einen entsprechenden Termin während der Sommerpause vorzusehen.

Zum Abschluss erkundigt sich Herr Udo Albers nach der vorgesehenen Farbgestaltung der Fensterrahmen. **Herr Neu** erläutert hierzu, dass die Fensterrahmen an den Außenfassaden in einem rötlich-braunen Farbton ausgeführt werden sollen, während sie im Innenbereich weiß gestaltet seien. Anhand entsprechender Visualisierungen verdeutlicht er die geplante Ausführung.

Zur Kenntnis genommen.

## **TOP 8. Genehmigung des Protokolls Nr. 61 vom 22.04.2026 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

## **TOP 9. Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Atzesdorfer** teilt mit, dass am folgenden Tag ein Pressebericht zur geplanten Radvorrangroute zwischen Jever und Schortens veröffentlicht werde. Der Baubeginn sei für den 08.06.2026 vorgesehen. Das beauftragte Bauunternehmen Strabag sei bestrebt, die Arbeiten zügig aufzunehmen und die Maßnahme möglichst schnell umzusetzen. Nach aktuellem Zeitplan könne die Fertigstellung des Bauabschnittes „Radweg“ bis Ende Oktober 2026 erfolgen.

Im Zuge der interkommunalen Baumaßnahme der Stadt Jever und Stadt Schortens bestehe die auf jeverscher Seite aus 3 Bauabschnitten

- a) Radvorrangroute
- b) barrierefreie Bushaltestellen Moorwarfen und
- c) Rückbau und Neuprofilierung der alten Bundesstraße für den Sicherheitsstreifen zum Radweg. Dabei entfallen die beiden Abbiegespuren in Moorwarfen.

Für den Kraftfahrzeugverkehr soll von Schortens in Richtung Jever eine Einbahnstraßenregelung während der Maßnahme eingerichtet werden. Die Fahrtrichtung von Jever nach Schortens solle über die Jeversche Straße umgeleitet werden. Für den Radverkehr sei ebenfalls die ausgeschilderte Umleitungsstrecke über Jeversche Straße in Schortens und Jever vorgesehen; eine Nutzung der Einbahnstraßenregelung sei für Fahrradfahrende nicht vorgesehen.

In diesem Zusammenhang teilt **Herr BGM Albers** mit, dass der offizielle Spatenstich für das Projekt am 22.06.2026 um 12:30 Uhr stattfinden solle. Eine gesonderte Einladung werde hierzu noch versandt.

## **TOP 10.      Anfragen und Anregungen**

### **TOP 10.1.    Anfrage Herr Udo Albers**

**Herr Udo Albers** erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand hinsichtlich des geplanten Bürgerradweges entlang der Landesstraße 813. Insbesondere fragt er nach dem Zeitpunkt der Vorstellung der hierfür benötigten Flächen.

**Herr BGM Albers** erläutert, dass hierzu eine gemeinsame Anliegerversammlung vorgesehen sei. Die Eigentümerinnen und Eigentümer der potenziell betroffenen Grundstücke würden hierzu gesondert angeschrieben werden.

**Herr Atzesdorfer** ergänzt, dass bereits geprüft und ausgewertet worden sei, welche Flächen für die Umsetzung tatsächlich benötigt würden. **Herr BGM Albers** fügt hinzu, dass die Bearbeitung aufgrund der Vielzahl parallel laufender Baumaßnahmen zeitlich herausfordernd sei.

### **TOP 10.2.    Anfrage Herr Ultsch**

**Herr Ultsch** erinnert an die im Vorjahr durchgeführte Spielplatzbegehung und verweist insbesondere auf den Spielplatz an der Katharinenstraße. Damals sei angeregt worden, geeignete Maßnahmen vorzusehen, um ein ungehindertes Befahren der Spielplatzfläche durch Fahrradfahrende zu verhindern. **Er** erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand.

Seitens der Verwaltung wird hierzu mitgeteilt, dass die zuständige Stelle derzeit noch vakant sei und eine Bearbeitung des Vorgangs bislang nicht habe erfolgen können.

